

LEOPOLD MOZART AN MARIA ANNA VON BERCHTOLD ZU SONNENBURG  
IN ST. GILGEN

SALZBURG, 18. JANUAR 1786

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 922]

Salzb: den 18<sup>ten</sup> Jenner  
1786.

Um 1 uhr kam aus dem Capellhaus, um 2 uhr will die glastragerin, die unterdessen  
5 kommen war, wieder fort. also schicke die *œuv: meleés* kommende woche, da sie am  
Montag wieder herein gehet. hier ist ein Brief mit der Nannerl Porträt. – der Verschlag  
ist ein Present das euch h: von D'Ippold schickt. schreib mir, was darinne war, ich ver-  
stand ihn nicht recht sinds Äpfl? denn er sagte es unterm scherzen und spiehlen mit  
dem Leopoldl, und ich wuste nicht, ob ich ihn verstanden habe.

10 der Both wird nachricht bringen wegen einer Köchin. da eben heut Vormittag die  
Hagenauer Tresel mir sagen ließ, sie werde eine zu mir schicken, die heute noch oder  
morgen frühe vermutlich kommen wird. also werde durch den Potten das gewisse  
schreiben können.

den augenblick habe der Anna Majrin pulvermacher Tochter von der Gnigl – die der  
15 Monica bekannt ist, das darangeld als Köchin *pr.* 1 f gegeben. sie kommt eben von  
Tittmoning, wo sie einige Jahr beÿ einem Breuer und vorhero in der Gnigl beÿm Land-  
richter Köchin war. ich küsse euch beÿde und bin der alte

Mzt manu propria

20 [Adresse, Seite 2:]

*À Madame*

*Mad:<sup>e</sup> de Sonnenbourg*

*à*

sammt einem St: Gilgen

25 Verschlag,

und ein Bund Kerzen.